

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	26.06.2017	öffentlich	Vorberatung

Einführung Schulsozialarbeit mit einem Deputat von 50 % im Sonderschulzentrum Göppingen

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2017 hat die Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt, Schulsozialarbeit mit einem Deputat von 50 % im Sonderschulzentrum Göppingen einzuführen (Haushaltsantrag LfdNr.55/2017).

Hintergrund des Antrags ist die Tatsache, dass die Personalkosten für Schulsozialarbeiter/-innen in Höhe von einem Drittel durch das Land Baden-Württemberg bezuschusst werden. Voraussetzung für die Gewährung des Zuschusses ist grundsätzlich die Festsetzung eines Stellenumfanges von mindestens 50 % einer Vollzeitstelle. Die Fördergrundsätze gelten bis zum 31.12.2019.

Bereits im September 2014 wurde Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen in der Trägerschaft des Landkreises Göppingen eingeführt. Mit der Durchführung der Schulsozialarbeit wurde SOS-Kinder- und Jugendhilfen Göppingen beauftragt. Es handelt sich um 3 Vollzeitstellen, die sich 4 Schulsozialarbeiterinnen teilen. Die Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen hat sich bestens bewährt. Ein entsprechender Erfahrungsbericht erfolgte in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 28.11.2016 (siehe Beratungsunterlage 2016/201).

Derzeit wird unter Federführung des Kreissozialamtes der Teilhabeplan für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Göppingen fortgeschrieben. Im Teil A – Wesentliche geistige und körperliche Behinderung – wird empfohlen, die Einführung von Schulsozialarbeit an den Sonderschulen bzw. jetzigen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZs) unter Einbeziehung des Kreisjugendamtes zu prüfen. Die Beratung des Plans erfolgt im Sozialhilfeausschuss am 27.06.2017.

An den SBBZs wird die Schulsozialarbeit von den Schulleitungen insgesamt immer stärker nachgefragt. Dies ist eine Folge davon, dass die Zahl von Schüler/innen mit emotionalen und sozialen Problemen an der Schule mit Förderschwerpunkt geistige/körperliche und motorische Entwicklung (Bodelschwingh-Schule Göppingen/Geislingen) sowie Sprache (Wilhelm-Busch-Schule Göppingen) steigt und insbesondere Verhaltensauffälligkeiten zunehmen.

Die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern ist ständigen Veränderungen unterworfen. Sie ist komplexer und vielschichtiger geworden. Die Anforderungen in der Schule, der Berufsausbildung, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Strukturen wandeln sich kontinuierlich mit enormer Geschwindigkeit. Auch in den Familien sind diese Veränderungen zu spüren. Hinzu kommt, dass sich Lebensentwürfe durch die Geburt eines Kindes mit Behinderung völlig verändern.

Die lebenslange Begleitung und intensive Unterstützung stellen hohe Anforderungen an die betroffenen Familien. Instabile Beziehungsstrukturen und schwierige ökonomische Rahmenbedingungen können die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stark gefährden. Die beschriebene veränderte Lebenswelt erfordert eine stärkere Unterstützung der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien in Form eines niederschweligen sozialpädagogischen Angebots, das präventiv, integrativ und kooperativ angelegt sein sollte.

Die Kinder, Jugendlichen und deren Familie benötigen eine lebensweltorientierte Unterstützung, welche die gesamte Persönlichkeit, das soziale Umfeld und die individuellen Erfordernisse berücksichtigt. Diese Hilfe kann die Schulsozialarbeit bieten, als Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus. Sie trägt zur Stabilisierung des Schulerfolgs, zur Eingliederung in die Arbeitswelt und zur gesellschaftlichen Teilhabe bei.

Die Schulleitungen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZs) sehen in der Schulsozialarbeit eine große Chance, die Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien bei der Bewältigung der immer komplexer werdenden Problemlagen zu unterstützen. Zunehmende Verhaltensauffälligkeiten und gravierende familiäre Probleme sind an der Tagesordnung. Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags ist zusätzliche Fachkompetenz notwendig.

Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit

- Individuelle Hilfen
- Prävention
- Erziehung
- Hilfen zur Teilhabe
- Vernetzung innerhalb und außerhalb der Schule
- Konfliktbewältigung und -lösung

- Krisenintervention
- Unterstützung bei sozialer Benachteiligung
- Integration neuer und ausländischer Schüler/innen
- Freizeit- und erlebnispädagogische Angebote
- Begleitung beim Übergang Schule und Beruf

Nach Abfrage haben die Schulleitungen der Bodelschwingh-Schule Göppingen und Geislingen sowie der Wilhelm-Busch-Schule Göppingen jeweils eine 50 % Stelle für einen/eine Schulsozialarbeiter/in beantragt.

Die Einführung der Schulsozialarbeit an den SBBZs wird im Rahmen der Fortschreibung des Teilhabepplans für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Göppingen in enger Abstimmung mit dem Kreisjugendamt und den beteiligten Sozialpartnern geprüft und ggfls. eine entsprechende Konzeption ausgearbeitet; dabei werden die entstehenden Kosten und die mögliche Finanzierung ebenfalls beleuchtet.

Die Fortschreibung des Teilhabepplans ist voraussichtlich bis Ende 2017 abgeschlossen.

Die Verabschiedung des Plans durch den Kreistag wird Anfang 2018 erfolgen. Die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen wird dann unverzüglich in die Wege geleitet. Die Einführung der Schulsozialarbeit an den SBBZs könnte bei positiver Beschlussfassung der politischen Gremien zum Schuljahr 2018/2019 umgesetzt werden.

Laut einer Umfrage des Landkreistages Baden-Württemberg haben die Landkreise Sigmaringen, Calw, Lörrach, Esslingen, Ludwigsburg, Biberach und Böblingen bereits Schulsozialarbeit an den SBBZs eingerichtet.

III. Handlungsalternative

Entfällt.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Entfällt.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft von Schule und Beruf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Menschen mit Behinderung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat